

An die Medien

Liestal, 7. November 2013

Waldwirtschaftsverband mit Produktinnovationen für den Holzbau

Der Waldwirtschaftsverband beider Basel will den Absatz der heimischen Buche fördern. Hierfür hat er die Entwicklung eines Anlagekonzeptes zur Herstellung innovativer Bauprodukte aus Buche initiiert. Das Investitionsvolumen für die neue Fabrik beträgt rund CHF 20 Mio. Franken.

Der Waldwirtschaftsverband beider Basel (WbB) jammert nicht ob der mangelnden Nachfrage nach heimischem Buchenholz, sondern zeigt unternehmerischen Pioniergeist und Innovationsstärke: Ein Projektteam aus Fachleuten der Bau- und Holzbranche hat im Auftrag des WbB ein Anlagekonzept entwickelt, das die Herstellung von grossformatigen Buchenplatten und Verbundelementen aus Buche ermöglicht. Die neuen Produkte können für Decken und Wände im mehrgeschossigen Wohnungsbau und im Gewerbebau verwendet werden. „Diese Innovationen eröffnen neue Möglichkeiten für den Hochleistungs-Holzbau“, versprach Stefan Vögtli, Projektleiter der Vision ‚Bauen mit Buche‘, an der heutigen Medienorientierung in Gelterkinden.

Auch ETH-Holzbauingenieur Hermann Blumer ist vom Potential der Buche für den konstruktiven Holzbau überzeugt: „Buche hat dank ihrer hohen Festigkeit eine bessere Statik als herkömmliche Holzelemente und kann anstelle von Beton oder Stahl eingesetzt werden. Der Holzbau wird dadurch gegenüber Beton und Stahl noch konkurrenzfähiger. Ein weiterer Pluspunkt der Verwendung von Buche ist das gesunde Wohnklima.“ Der Holz-Boom am Bau ist ungebrochen, doch das Laubholz konnte bislang von diesem Trend nicht profitieren. ‚Bauen mit Buche‘ bietet den Architekten und Planern eine hochwertige Alternative zum knapper werdenden

Nadelholz. „Es bestehen sehr reelle Chancen, dass diese innovativen Produkte am Markt Erfolg haben“, urteilt Blumer aus fachmännischer Sicht. Lukas Hasler, Präsident von Holzbau Schweiz, Region Basel, schildert die Erwartungen aus Sicht des Verbandes: „Für meine Berufskollegen ist entscheidend, dass die Leistungen punkto Statik überzeugen und die gewünschten Quantitäten nach Bestellung rasch und zu marktfähigen Preisen lieferbar sind. Wir begrüssen die lokale Verarbeitung in unserer Region.“

Im nächsten Schritt soll gemeinsam mit Investoren aus der Holzindustrie, -gewerbe und -handel ein modernes Weiterverarbeitungscenter für Laubholz realisiert werden. Das Vorprojekt zur technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit ist abgeschlossen. Das Anlagekonzept für ein Säge-, Zuschnitt- und Leimholzwerk wurde erarbeitet und die Anforderungen an den Maschinenpark formuliert. Die zum Teil neue Verarbeitungstechnik ist speziell auf Buche ausgelegt, welche andere Eigenschaften als Nadelholz aufweist. Für die technischen Anlagen, die Gebäudeinfrastruktur und das Grundstück ist ein Investitionsvolumen von rund CHF 20 Mio. Franken veranschlagt. Bereits an Bord als Investorin ist die Raurica Wald AG, deren Aktien den regionalen Waldbesitzern gehören. Diese haben an einer ausserordentlichen Generalversammlung im September 2013 eine Kapitalerhöhung von CHF 2.7 Mio. Franken genehmigt.

„Mit unserer Vision ‚Bauen mit Buche‘ fördern wir gezielt den regionalen Absatz und die lokale Verarbeitung und leisten damit einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Nordwestschweiz“, betont Andres Klein, Präsident des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel.

Weitere Auskünfte:

Stefan Vöggtli
Projektleiter Vision ‚Bauen mit Buche‘
Tel. ++41 (0)61 913 93 22
info@waldmarketing.ch